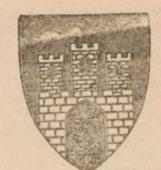
Meithurger



Zaachlatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

Amtsblatt der Stadt Weilburg · In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnkreises gehalten

pugspreis: Ericheint an jedem Wertfag und toftet abgeholt monat-40 Big., viertelfährlich Dit. 1.20, bei unferen Anstragern monaflich Big., vierteljährlich Mt. 1.50, burch bie Boft vierteljährlich Mt. 1.77

Redafteur: Sugo Bipper, Beilburg Drud und Berlag: S. Bipper, S. m. b. S., Beilburg Telephon Rr. 24

Inferate: Die einspaltige Garmondzeile 15 Big, haben bei ber großen Berbreitung bes Blattes nachweislich ben besten Erfolg. Injeraten-Annahme: Aleinere Anzeigen bis 10 Uhr morgens, größere tagevorber

Gur bie Rebaftion verantwortlich in Bertretung Afbert Pfeiffer-Beilburg.

Mr. 291

Freitag, ben 11 Dezember 1914.

53. Jahrgang

Der Krieg.

Ingesbericht der oberften Seeresleitung.

Großes Saupiquartier, 10. Dez. (2B. T. B. Amtlich). In ber Wegend von Sonain beschränkten fich bie Franofen geftern auf beftiges Artilleriefener. Gin am oftihen Argonnenrande auf Bauquois und Boureuiffes meuter Angriff ber Frangofen tam nicht vormarts. Er Marb im Feuer unferer Artillerie. Der Gegner erlitt Menbar große Berlufte.

Drei feindliche Effeger marfen geftern auf bie nicht In Operationsgebiet liegende Stadt Freiburg i. 28. Ichn Momben. Schaben murbe nicht angerichtet. Die angelegenheit wird hier nur ermähnt, um bie Tatfache Mauftellen, bag wieber einmal, wie ichon fo häufig feit Beginn bes Krieges, eine offene, nicht im Operations-Bebiet liegende Stadt von unferen Gegnern mit Bomben beworfen murbe.

Offlid der mafurifden Seen ift nur Urtilleriefampf. In Mordpolen auf bem rechten Weichfelufer nahm tine unferer bort vorgehenden Rolonnen Brgasnysg im Sturm. Es murben 600 Gefangene gemacht und einige Mafdinengewehre erBentet. Lints ber Weichfel wirb ber Ungriff fortgefest.

In Sudpolen wurden ruffifche Angriffe abgewiesen. Oberfte Beeresleitung.

Die von unferen Truppen erftiirmfe Stadt Brgafunig liegt in Russische, etwa 40 Kilometer ostsüdöstlich von Mlawa, das im Berlause des Feldzuges schon mehr-lach genannt wurde. Przasnysz ist durch Landstraßen mit den Beichselfestungen verbunden, von benen Romo-Georgijewst 60 Kilometer südwestlich, Warschau etwa 85 Kilometer südlich der nunmehr in unseren Besitz gelangten Ortschaft liegen.

Bom westlichen Kriegsschauplat.

Kopenhagen, 10. Dezbr. "Berlinske Tidende" meldet aus Rotterdam: Sier liegen neue Nachrichten vor, wonach von Neuem ein beftiger Kampf an der Dier tobt. Der Rampf murbe am Samstag von ben Deutschen erbffnet. (Ctr. Bln.)

Die Rampfe in Rordfrantreich. Rotterbam, 10. Dez. (Ctr. Bln.) Die "Times" meldet aus Rordfrantreich, bag bei ber Befchießung von ampernisse westlich Dirmuiden die Kirche von drei ober

vier Granaten getroffen wurde. Bon einer Abteilung Frangosen, die in ber Kirche einquartiert maren, murben 40 getotet und eine größere Angahl vermundet.

Rotterdam, 11 Dez. (Ctr. Bln.) Der "Temps" melbet aus Rordfrankreich: Gestern früh fielen beutsche Granaten in Beurnes nieber. Gie maren auf ben Bahnhof gerichtet. Obwohl bie Entfernung febr groß mar, trafen fie boch ihr Biel.

Reue frangoffiche Mushebungen. Benf, 10. Dez. (Ctr. Bin.) Der Barifer "Matin" berichtet, daß die frangofische Regierung von ber bem-nächst zusammentr tenben Rammer bie Neueinberufung pon 5 Jahrgangen ber unausgebilbeten Rlaffe 1872 -77 fordern merde. Sollte es fich als notwendig heraus-ftellen, so würde fich biesen Einbernfungen eine allgemeine Bolfsanshebung anschließen.

Der heruntergeschossene Lord. Am ft erdam. 9. Dez. (W. B. Nichtamtlich.) Rach einer Blättermeldung aus London ift der Lord Annesley mit einem englischen Diffigier mahrend eines Fluges über Oftende von ben Deutschen herabgeschoffen worben.

Die Lage im Olten.

Der öfterreichisch-ungarische Tagesbericht. Wien, 10. Dez. (B. B. Nichtamtlich.) Amtlich wirb verlautbart: 9. Dezember, mittags: In Westgalizien ift unfer Angriff im Gange. In Bolen bauert bie Rube in dem süblichen Frontabschnitt an. Die unausgesetzten Angriffe des Feindes in der Gegend von Biotrtow scheitern nach wie por an der Zähigkeit der Berbündeten. Unfere Truppen nahmen hier in ber letten Woche 28 000 Ruffen gefangen. Beiter nörblich fegen" bie Deutschen ihre Operationen erfolgreich fort.

Wien, 10. Degbr. (B. B. Richtamtlich.) Umtlich wird verlautbart: 9. Dezember, mittags. In Bolen verlief ber gange Tag in unferer Front rubig. Gin vereinzelter Angriff ber Ruffen im Raume fubweftlich Rowo Radomst murbe abgewiesen. In Best-galigien brachten beibe Gegner ftarte Krafte in ben Rampf. Bisher wurden bier über 10 000 Ruffen gefangen genommen. Die Schlacht bauert heute noch fort. Unfere Operationen in ben Rarpathen führten bereits gur Biebergewinnung erheblicher Teile bes eigenen Geländes.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: D. Sofer, Beneralmajor.

Gine Rriegelift Sindenburge.

Bon besonderer Seite mird bem "Diiffeldorfer Generals Ungeiger" geichrieben: Aber ben Gieg hindenburgs bei

Tannenberg tommen erft jest nach und nach nähere Angaben dur allgemeinen Renntnie, Diefe find nur geeignet, ben Ginbrud ber außerorbentlichen Waffentat ju perftarten. Während Sindenburg gegen die Rarem Urmee unter General Samfanom in ben majurifden Giimpfen operierte, ftand die andere ruffifche Urmee, die Mjemen-Armee, unter General v. Rennentampf in feinem Rliden. Wenn General v. Rennentampf biefe Situation erfannt hatte, mare es ihm möglich gemefen, burch ben gleichs zeitigen Angriff auf Hindenburg dessen Arnice in eine außerordentlich gefährliche Lage zu bringen. Daß dies nicht geschehen ist, ist nicht Zufall, sondern ein Berdienst Hindenburgs. Der dentsche Armeesiihrer war sich der im Ruden brobenben Gefahr wohl bewußt. Er hatte aber alle Borkehrungen getrossen, um diese Gefahr von sich fernzuhalten, solange seine Operationen gegen die Narew. Armee nicht vollendet waren. Dabei hat er auch eine Rriegelift angewendet, bie von geradegu genialer Einfachheit war. hindenburg ließ in der fritischen Beit ein Landwehrtorps Tag für Tag gegen die Armee Rennenfampfe anmarichieren, jebe Racht aber wieber gurudmarfchieren, und zwar immer dasfelbe Armeetorps, bas mehrere Tage auf berselben Strafe sich in der Richtung gegen die Mjemenarmee bewegte. Die Flieger der Njemen-armee haben zweisellos jeden Tag dasselbe Landwehrforps gefeben, ohne felbftverftandlich gu bemerfen, bag es immer basselbe mar. Ihre täglichen Berichte über ben Anmarich immer wieder eines neuen Armeeforps erzeugten in Rennenkampf ben Ginbrud, bag eine gewaltige beutsche Armee fich gegen ihn versammele. Go murbe er über die mabre Situation vollftandig getäuscht und hielt ftille, mahrend hinoenburg Die Raremarmee in Die Sumpfe jagte. Alls biefer Erfolg errungen mar, gogerte hindenburg nicht, auch gegen die Rjemenarmee porzugeben, ber er gewaltige Berlufte beibrachte. General v. Rennentumpf burfte vielleicht heute noch nicht wiffen, welcher Kriegslift binbenburgs er jum Opfer gefallen ift.

Betersburg, 10. Degbr. (Ctr. Grift.) General Scheibemann, ber Rommandant eines fibirifden Rorps, murbe bei Body toblich vermunbet.

Gin ichweizerisches Urteil über die Lage. Genf, 10. Dezbr. (W. B. Nichtamtlich.) Der Militärkrititer bes "Journal be Geneve" (Oberförfter F. Feyler, ber auch für bas Barifer "Journal" einen militärischen Tagesbericht schreibt), erklärt: Die Rämpfe in Bolen haben fich ju Ungunften ber Ruffen entwidelt. Die Schlacht fei intereffant burch ben Wechfel an überrafchenben Situationen. Bei bem beutschen Obertom. mando herriche eine erftaunliche Beweglichteit, die burch bas ausgezeichnet strategische Gisenbahnneg begünftigt werbe. Man habe ben Einbrud, bag fich auf biesem

Die Sünden der Bater.

Eine Bauerngeschichte aus bem Taunus von Frig Rigel.

(52. Fortfegung.)

Bas war geschehen? Ungftvoll tappten bie beiden Baare in der Dunkelheit nach bem Torausgange, por beldem jest bas wirre Stimmengetofe einer große en Menidenmenge vernehmbar marb. Die in bem großen Lore befindliche Tur ließ fich öffnen und Die Beretteten betraten bie Strafe. Der Plat por bem Saufe mar bicht gefüllt mit Denichen, Die bei bem triben Schein einiger Laternen unter lebhaftem Schreien und Geftifulieren burdeinanberwogten fich aber anscheinend ichen bon ber linken Borberseite bes Saufes fernhielten. Beim Raffeln ber Torichelle wundte fich bie Menichenmenge ben Beraustretenden entgegen und Freudenrufe murben laut. Allen voran eilte Martin Gerlach und ichloß abwedfelnd Lisbeth und ben Cobn an bie Bruft indem er ftammelte: "Unferm herrgott fei Dant, bag er Gich bewahrt bot - baf ich Gich wibber hab!"

Much ber Bürgermeifter mar herangetreten und faßte leinen Sohn Mathias am Arm, indem er, wie auch die anderen hingudrangenben, eine Menge Fragen an ben Burschen richtete: "Mathes — was hot's bann um Himmelswille gewe? Du bist boch heil un gesund? Ber wat'n die Kerl? Sinn sie aus dem Ort? Du mußt's jo boch miffe, weil bu aus bem haus heraus-

timmft!" Matthias hatte für alles Fragen nur ein ftummes Abwehren und brangte fich burch die Menschenmenge nach ber Stelle por bem Daufe, mo einige Manner bem Unicheine nach um einen Berunglüdten bemiiht maren. Mehrere Mitglieder ber Feuerwehr bes Ortes eilten jest mit brennenden Bechfadeln herbei, bei beren Licht man ben Umfang ber angerichteten Berftorung erfennen tonnte.

Die linke Borbermand bes Saufes mar gufammengefturgt und ein mufter Saufen von Schutt, Mauerfteinen und Bie brobende Arme redten fich aus ber in bas Saus geriffenen Soblung geriplitterte Balten bervor und von bem gur Salfie geritorten Fugboben bes Rebenraums, ber Stube bes Bausheren, bing ein blutiger Leichnam mit geschwärztem Gesicht herab - ein grauen-voller Unblid! Die Fadeln beleuchteten auch bie Gruppe von Menichen, die um einen anscheinend ichmer Berletten bemüht mar - in ben Armen zweier Manner lag Abam Ridgter, blutüberftrömt, mit geschloffenen Augen.

Mit einem marterfcutternben Gorei wantte Lottden auf die Gruppe zu. "Batter, um himmelswille — es hot Gich getroffe?" rief fie verzweiflungsvoll, indem fie fich über ben Bermundeten beugte. "Batter, fagt mir nur ein Wort, daß 3br lebt! Geht nit von uns - es werd jo alles gut! Batter, lieber Batter!"

Der innige Ton ber Liebe verfehlte feine Wirkung nicht - langfam follug Abam Richter bie Augen auf und ein gludfeliges Lächeln umfpielte feinen Munb, als er fein geliebtes Rind beil und unverfehrt por fich fteben fab. "Die Lisbeth - mo is die Lisbeth?" flufterte er. "Gie is boch gludlich heraustomme?"

"All finn wir gliidlich beraustomme, Batter - grad im lette Mageblid! Der Mathes hot bie Lisbeth geholt!" Gben traten bie beiben gulett Benannten heran und

Abam Richter fuchte fich aus ben Urmen ber ihn Galtenben gu befreien und ihnen entgegenzugehen. Doch mare er zu Boben gesunken, wenn ihn die Manner nicht wieber rafch erfaßt hatten. Mühfam sich aufrecht erhaltenb, ftredte er Liebeth bie Sand entgegen, bie bas Dadden mit inniger Teilnahme erfaßte.

"Lisbeth, mei lieb Kind," stammelte der Berwundete, "ich hab wettgemacht was ich an deim Batter — an dem Martin verscündigt hab! Sag dem Martin, daß er

mir nig im Tod noochtrage foll — sag dem Gottfried, bag er meim Lottche — — Die Stimme versagte ihm und bewußtlos fant er wieber in bie Urme ber ibn

Der Baber bes Ortes brangte fid jeht burch bie Menge und ordnete bie Berbringung des Schwervermunbeten nach beffen Sauslichkeit an. Und mahrend bie Manner Abam Richter auf ihren Urmen forttrugen, fperrte bie mittlerweile pollgablig versammelte Feuerwehr die Ungliidoftelle ab, ba immerhin die Möglichfeit vorhanden war, baß gefährliche Radiftilize erfolgten.

Der Eigentilmer bes Saufes und feine Angehörigen waren ihres Obbachs beraubt. Sie mußten baber mohl ober übel mit ihrem Gafte, bem Feldwebel Rroner, ein Unterfommen in bem Gafthaufe juchen, nachbem bie in ihrer Rammer jammerlich um Silfe fchreienbe alte Rorbel von ben Feuerwehrleuten aus bem Saufe gefolt morben mar. Die Trube mit bem baren Belbe, an beffen Ranb bie Miffetater im ietten Angenblid verhinbert worben waren, wurde geborgen und von bem Bürgermeifter in Bermahrung genommen, wie fich auch mehrere Männer bemühten, ben gwischen ben Trümmern liegenben Leichnam herauszuschaffen.

Da bies alles geraume Beit in Unipruch nahm und ber Regen, meldjer in ber letten Stunde etwas nachgelaffen hatte, wieber einfette, fo verliefen fich bie Leute, um bas aufregende Ereignis noch eine geraume Beile im "Löwen" ju besprechen, wo nach einiger Beit auch ber von bem Ungliid junachft betroffene Martin Gerlach mit bem Geldwebel Rroner fich einfand.





Schauplag bie Führung ber Truppen freier von Schulformen halte und von hohem ftrategifdem Beifte erfüllt fei.

Ritolaj Ritolajewitich ale Gewaltherricher. Stodholm, 9. Degbr. (Ctr. Frift.) Rach ben Angaben des jüngft aus Rugland beimtehrenden Brofeffore Sjoegren in "Dagens Ruheler" tritt ber Großfürft Mitolaj Mitolajemiifch als unumidrantter Gewalthaber in Rufland auf. Much bei hof magt niemand, ben Bünichen bes oberften Befehlehabers entgegenzutreten. Die ihm unterftebenden Beerführer behandelt ber Groß. fürft mit faft unglaublich r Robeit. Rach ber Rieber-lage bei ben masurischen Geen riß er bem General Safimom mit eigener Sand bie Uchfelftude berunter, foling ihn gu Boben und ließ ihn bann friegsgerichtlich aburteilen.

Rudjug der Ruffen aus Oberungarn.

Budapeft, 10. Degbr. (Etr. Frift) Bie jest befannt wird, ift es Freitag an ber Grenze bes Berreger Romitats auf galigischem Boben zwischen unseren Die Grenze bewachenden Truppen und einer offenfin auftretenben suffifchen Sceresabteilung gu einem erbitterten Rampf gefommen, ber mit ichweren Berluften für Die ruffischen Angreifer enbete. Außer vielen Toten und Bermunbeten verloren bie Ruffen 180 Gefangene, barunter ben fommandierenden Oberft und mehrere Offiziere. Das unerwattete Borbringen unferer Truppen in Weftgaligien übt bereits auf Die Lage in Rordungarn eine gunftige Wirfung, indem baburch ber automatische Ridgug ber in Ungarn eingebrungenen ruffiichen Truppen bemirft mirb. Dergeit fteben unfere Eruppen füblich von Bartfeld ben ruffischen Abteilungen gegenüber, Die fich infolge der Ereigniffe in Weftgaligien frandig, wenn auch langfam, gurudgiehen. Auch von bem füdlichen Buntt zwifden ber Margonna und ber Rasglavicza, bis zu bem es ben Ruffen gelungen ift, ins Garofer Romitat vorzudringen, haben bieje ben Rudjug bereits angetreten. Much bas neuerliche Borbringen ber Ruffen im Bempliner Romitat hangt mit ber Situation in Weftgaligien und Ruffifch-Bolen gufammen. Auf Die Radrichten aus Beftgaligien ordneten die Ruffen auch hier ben Rudgug an mobei fie zwifden Roslocz und Ragydobro durch unjere Truppen eine empfindliche Miederlage erlitten.

Ruffifde Greuel.

Bufareft, 10. Deg. "Abverul" melbet, daß, mie Blüchtlinge aus ber Butowina ergahlten, Die ruffifchen Eruppen neun Ortichaften plunberten und beren Bemohner niebermegelten.

Ruffifche Berftarkungen für die Gerben.

Butareft, 10. Des (Etr. Frift.) Die ferbifche Urmee ift nach hier vorliegenden Radprichten burch fünf ruffifche Regimenter verftarft worben, die am 27. Oftober von Archangelst abgegangen und am 29. November in Untivari eingetroffen fein follen. Gin weiterer Transport nach Untipart fei untermeges.

Der Seilige Krieg.

Eurtifche Erfolge. Konftantinopel, 10. Dezbr. (Etr. Bin.) Die Besetzung von Geba burch die Türken ift ein neuer Schritt auf dem Wege zur Einschließung von Batum. Geda liegt füboftlich von Batum am Sluffe Ralran, fo daß Batum nunmehr vom Inneren des Landes abge-ichloffen ift. Die türkischen Truppen haben alle umliegenben Sohen und Baffe zwifchen Borbichita, Marabit und Matichhal besetzt. Die Berbindungen zwischen bem oberen und unteren Teile bes Tales von Abjara find abgeschnitten. Bersuche ber Ruffen, füblich von Batum Truppen gu landen, murben vereitelt, ebenfo ber Berfuch, ben auf ben Soben bes Adjaratales umgingelten ruffifchen Streitfraften gu Bilfe gu tommen. Die gu biefem Bwede entfandte ruffifdje Ravallerie und Infanterie murbe mit großen Berluften in die Flucht geschlagen. Much im füblichen Teil bes Lichurutgebietes haben bie Türken Fortidritte gemacht und ben bei Artmin gelegenen Ort Charvafcht befett. 3m Gebiete von

Ardanosch haben die türkischen Truppen Laschan genommen. Bon ben übrigen Kriegsschauplägen liegen feine Rachrichten vor. Der Scheich Riafim von Rerbela, bas Oberhaupt ber Groß-Schiiten-Sette, hat eine Broflamation für ben Beiligen Rrieg erlaffen.

Ronftantinopel, 10. Dezbr. (Ctr. Bln.) Bu ben jüngften Erfolgen ber türkifchen Truppen im Raufafus ift noch eine wichtige Eroberung gu vermerten. Die Türlen bemächtigten fich nach hartnädigem Wiberftande ber bei Urtwin gelegenen mächtigen Rupferbergweife von

biefer ausgebeutet merben.

Gin Beiden ber Unficherheit. Ronftantinopel, 10. Deg. (Etr. Grift.) Die Engländer ichafften bie mertvollften Gegenftanbe bes großen Mufeums in Rairo, die einen unichagbaren Wert barftellen, nach Malta.

Morgul, Die einer englischen Gefellschaft gehören und von

Rotterbam, 10. Degbr. (Etr. Bin.) Rems" veröffentlicht eine Untersuchung über ben Buftanb ber belgischen Flüchtlinge in ben Rieberlanden, Die von bem Parlamentsmitglied Gilbert Parper porgenommen worden ift. Bang befonders intereffant ift fein Urteil über die Buftande in Rotterdam, wo angeblich hunderte von Mannern, Frauen und Rindern in ben Schiffen auf ber Maas untergebracht find. Die Internierten follen bort gräßlich unter ber Ralte und ber feuchten Luft zu leiden haben, da die von ihnen bewohnten Räume unterhalb ber Wasserlinie liegen, wohin nie ein Sonnenftrahl bringt.

Der Baffenftillfiand am Weihnachtstage von Ruftland abgelehnt.

Rom, 10. Degbr. (Cir. Grift.) Bahrend bie Unregung bes Bapftes, am Beihnachtstag einen Baffenftillftand eintreten gu laffen, bei Deutschland, Ofterreich-Ungarn und anscheinend auch bei Franfreich und England eine gute Aufnahme gefunden hat, lehnte Rugland ben Borichlag ab.

Prafident Wilfon für eine Bermittelung.

Bafhington, 9. Dezbr. (B. B. Richtamtlich.) In ber geftrigen Botichaft an ben Kongreß fagt Prafibent Wilfon, der Rrieg vernichte eine erschredend große Un-Bahl Menschenleben und wirtschaftlicher Silfsquellen. Die europäischen Bolker rechneten auf ben Sandel und bie Induftrie ber Bereinigten Staaten, um ihre erichopften Borrate wieber zu erfeten. Wilfon fprach ben Bunich aus, bag Amerita Gelegenheit finden moge, burch fein vermittelndes Auftreten ben Frieber wieber berguftellen.

Fruchtloje Ententeschritte in Griechenland. Wien, 10. Degbr. (Etr. Frift.) Die "Slamifche Rorrespondeng" berichtet aus Athen: Die Gefandten Englands, Frankreichs und Ruglands unternahmen gemeinsame Schritte bei Benifelos, um die griechische Regierung zu einer militarifden bilfeleiftung für Gerbien Bu veronlaffen. Wie aus unterrichteten Rreifen verlautet. gab die griechische Regierung eine ausweichende Antwort. Das Blatt "Batric" bemertt hierzu, bag die Unregung zu diesem Schritte angesichts bes Bormariches ber öfterreichifch-ungarischen Truppen von Ruftland ausging; obwohl bie öffentliche Meinung Griechenlands auch weiter ber Entente freundlich gefinnt fei, habe boch eine gewiffe Ernüchterung eingesett, ba bie Borberfagungen ber Entente bisher in feiner Beise eintrafen.

Rampfe in Afrifa.

Rotterbam, 10. Dezbr. (Cir. Bln.) Englischer= feits wird berichtet, bag bie Deutschen in Rhobesien einbrachen und Abercorn angriffen. Aber den Ausgang bes Rampfes ift nichts bekannt. Die telegraphischen Leitungen find burchichnitten worben. Die rhobefifchen Boligeitruppen patrouillieren nunmtehr längs ber Grenge von Deutsch-Oftafrita.

Gin englischer Juftigmord.

London, 10. Dezbr. (B. B. Nichtamtlich.) Das Renterburo melbet: A. Ablere, ein in England naturalifierter Deutscher, ber bis jum Ausbruch bes Rrieges Ronful bes Deutschen Reiches in Sunberland mar, wurde des Hochverrats angeflagt, weil er Deutschen behülflich gewesen mar, England zu verlaffen. wurde für ichuldig erflärt und gum Tobe verurteilt.

Deutschland.

Berlin, 10. Dezember.

- Da bei den Beereslieferungen auch bas Sandmert nach Möglichfeit berlidfichtigt werben foll, hat bas Rriegs minifterium bie militärifchen Beichaffungsftellen angewiefen, bei der Bergebung von Beereslieferungen, Die Die Aus führung burch Sandwerfervereinigungen vertragen, Diefe Bereinigungen in erfter Linie heranguziehen und hierbei bie Bermittelung ber Hauptstelle für bas Berbingungs in Beim beutichen Sandwerks Gewerbetammertag in Unipruch ju nehmen. Die vereinzelt ausgesprochenen Beforgniffe, bag bas Sanbwert ju Gunften ber Inbuftrie von ber Beteiligung an ftaatlichen Arbeiten gurudgehalten werbe, ift baher nicht begriindet.

- Bei Ausbruch des Krieges, am 31 Juli, hatte die Reichsbant einen Golbbeftand von 1253 Millionen Mart. Deute tann bas beutiche Bentcalnoteninftitut einen Golb besit von 2 Milliarden ausweisen; breiviertel Milliarden find ihm also in vier Monaten zugefloffen. Davon tomen nur 205 Millionen aus bem im Juliustarm und in bem neuen Kriegsgolbichah bes Reiches angefammelten Referven, es find alfo mindeftens 550 Millionen Mart Gold aus bem Berfehr, aus bem unfichtbarem Borrat. unferer Bentralbant jugeführt worben. In Bahrheit bürfte biefer Buftrom noch größer gemefen fein, ba bie Reichsbant offenbar einige Male Gold jum Erport noch neutralen Ländern abgegeben hat, um gar zu flatte Anomalien im Wechselfurs zu milbern. Mit diesem Erfolge tonnen mir außerorbentlich gufrieden fein, ba bie Rräftigung bes Metallbestandes ja ausschliehlich aus eigener Kraft bes Landes erfolgt ift, im Gegenfat 3" bem Anmadfen ber englischen Golbreserve, bas aus ichließlich allerhand Manipulationen im Auslande gu banten ift; sudem ruht diefer englische Zuwachs gar nicht im Lande felbft, fondern in den Kolonien und gwar gum Teil in einer aufftanbifden Rolonie.

- Bilhelmshaven, 10. Debr. Bei bet geftrigen Reichstagsersagmahl im Bahlfreis Autich. Bitt. mund murbe für ben verftorbenen Abgeordneten Dr. Semler (hamburg) ber friihere Reichstagsabgeordnete Dr.

Strefemain (natl.) gemählt.

Nassauer im Felde.

(Fortfetung.)

Den 18. November. Ginem Teil ber Ruffen ift es gegludt, von 2 ... auf ber großen Strafe nach 20. abzuziehen, den Reft hielten wir in & . . . fest. Rorps umfaßt von Rordweften, wir im Rorben und Morboften, bas .. Rorps im Often ben Gegner, bie weiteren Korps tenne ich nicht. Das ... Korps rückt ben abgezogenen Ruffen nach und fichert bie Straße, bamit uns von 20 ... aus feine Gefahr broht. Der Ring wird unter bauernben Rampfen immer enger ge ichlossen. Unfere Kompagnie bleibt, wie gewöhnlich, bei ber Artillerie und baut ihr einige Abergange. Des Abends gehen wir direkt hinter der Kampflinie ins Quartiet. Unfer Zug erhält eine Scheune angewiesen. Bor bem Dorfe wird von uns, da bafelbft eine Litte gwifden unserem .. und bem .. Rorps besteht, ein Schügengraben ausgehoben, in dem abwechselnd ein Bug die Sicherung übernimmt. Bon 2 Uhr bis 6 Uhr morgens ift unfer Bug an ber Reihe. Es fangt an ju frieren und gu Schneien. Es ift nicht hiibsch im Graben. Alle balbe Stunde wird eine Patrouille ausgesandt, um Die Ber bindung mit unserem linten Korps zu unterhalten. Das ... Infanterieregiment foll in einem Dorf 15 Din. pon uns entfernt liegen. Die beiben erften Batrouillen tont men zurud und haben fein Dorf gefunden. Um 8 11hr gebe ich mit 4 Mann los. Rach 10 Minuten erreichen wir ein Dorf, geben hinein und finden es leer.

Der Freiherr ichwieg und blieb bis gum Abend nachdenflicher Stimmung, als er bann aber bem Banbrat im Kreife feiner Familie wieder begegnete, fcuttelte er ibm die Hand: "Sie haben mir betress des Majorats ein Licht ausgestedt," sagte er sächelnd, "das bis in die Tiese meines geistigen Dunkels hineinleuchtete. Ich dante Ihnen dafür und hitte Sie mir auch und bitte Sie, mir auch weiterbin mit Freimut gu raten, wie ich den Fluch des Majorats von mir felber abwenden

herr von Jyrmit entiprach diefem Erfuchen nach beften Rraften, und fein Sohn Albert und feine Tochter Elifabeth, fowie fein Gutsinspettor Landhof nahmen an der Besichtigung gung des bevaftierten Midoma und an den Beratungen über die aufzuwendenden Biederherstellungsmittel regen Anteil. Das Endresultat der Erfundungen, Abichagungen und Berechnungen ließ sich dahin zusammensassen: es müssen etwa hundertzwanzigtausend Mark Betriebskapital und zehn Jahre mühevoller Arbeit ausgewendet werden, um Midowa wieder instand zu seizen und das Gut erstragssähig zu machen

tragsfähig gu machen. Der Freiherr hoffte einen Teil der erforderlichen Summe von den Bermandten feiner Frau zu erhalten, und der Landrat schlug ihm vor, er möge seinen Gutsinspeitor, den er seizt, da sein Sohn die Bewirtschaftung von Inrwis selbständig übernehmen wolle, entbehren könne, mit der Berwaltung von Midowa betrauen. Landhof ist inchtiger, wenn auch etwas eigensinniger Dekonom, ein anermüdlicher Arbeiter und grundehrlich. Auf diese Enziehlung die schloß der Freiherr mit Landhof einen langeren Be trag ab und dieser zog in das Schloß ein, wo er zunächst mit der und diefer zog in das Schlof einen langeren be trug ber Bertilgung der Ratten und Mäufe begann.

(Fortfegung tolgt.)

Dffentlicher Wetterdienit.

Betieransfichten für Camstag, ben 12. Dezember. Meift noch wolfig, boch nur ftrichweise leichte Rieber fclage ein wenig falter.

Roman von Audolf Eldo. (40. Fortfegung)

Seine trube Stimmung murbe durch das Eintreffen ber Gerichtsbeamten und das vom Untersuchungsrichter im Rrug angestellte Berhör über die blutige Rauferei noch verftartt, und als ichließlich der Landrat des Kreises ein-traf und sich ihm als Gutsnachbar vorstellte, war er derart niedergeschlagen, daß er bessen freundliche Begrußung kaum ju ermidern vermochte. Landrat von Inrwig, ein jovialer Sechziger, erfannte ben Geelenzustand bes Majoratserben und fagte teilnehmend: "Ich fann mich in Ihre Lage benten, lieber herr Rachbar, benn Gie finden ein ausgeblafenes Gi."

3a, fonnte denn feitens ber Behörden ber Bermuftung unferes einft blühenden Stammgutes nicht Ginhalt getan werden ?" fragte der Freiherr in vormurfsvollem Tone.

"Bir haben der Waldverheerung auf sorstpolizeilichem Wege zu steuern gesucht, aber vergebens. Die Platfastonnten frei schalten und walten und gingen mit mehr List und Frechheit zu Werfe als die verwegenste Räuberbande. Solange Ihr Bater, herr Baron, der mich durch sein Vertrauen und seine Freundschaft beehrte, noch gesund sein Bertrauen und seine Freundschaft wit Erwehrungen mar alwaen mir Ihrem Opfel miederheit mit Erwehrungen war, gingen wir Ihrem Ontel wiederholt mit Ermahnungen und Drohungen zu Leibe. In Diesem Bruderzwist mare Ihr Bater von dem Schloftherrn niedergeschoffen worden, wenn die Sand bes beraufchten Schugen nicht gegittert hätte. Sobald Ihr Bater von ber Gicht gelähmt war, ging hier ber Berfall rapid vorwärts. Run, da das Schloß zu den unwirtlichsten Stätten der Provinz geworden ist. bitte ich Gie, bei mir Quartier gu nehmen. 3ch lebe mit ben Meinen mahrend bes Sommers auf 3prwig und murbe mich fehr freuen, Sie als Gaft bei mir aufnehmen gu tonnen. Mein Bagen bringt uns in einer halben Stunde hinüber und wir tonnen fpater gemeinfam den Schaden besehen und beraten, was zur Wiederherstellung Ihrer Bestigung geschehen muß. Salten Sie sich versichert, Herr Hauptmann, daß es mich freuen wurde, Ihnen durch meine Renntnis der hiefigen Berhältnisse und Erfahrungen als Bandwirt nüglich fein zu fonnen."

greiherr mar von diesem treundlichen Entgegen. tommen fichtlich bewegt und nahm freudig die Einladung an. Das flotte Bejpann bes Landrats brachte die beiden herren, trog der fandigen Bege, bald por bas von blubenden Barten und Bartanlagen umgebene herrenhaus von Bormin, und der Freihere fah fich bann in eine behagliche Sausfichfeit und unter einfache arbeitfame Menfchen verfegt. Die hausfrau, eine gutmutige Matrone, feste ihren Stolg barein, den Gaft gut zu bewirten, Elifabeth, die altefte ber beiben Töchter - fie gahlte bereits achtundzwangig Jahre und war noch unverheitatet - verhielt fich in bezug auf außere Ericheinung ju des Freiherrn junger Gattin wie eine ichlichte Biefenblume jum farbenreichen Chrofanthem, allein ihr freundliches beicheidenes Bejen berührte ihn fehr angenehm und bei Tifche offenbarte fie im Gefprach mit ihrem Bruder, dem Stammhalter ber Familie, liebensmurdigen humor und eine überrafchende Bertrautheit mit

ben wirtichaftlichen Berhältniffen. 2115 Die herren nach Tijch auf der Terraffe den Raffee einnahmen und der Freiherr die Frage aufwarf: "Bie war es möglich, daß mein Ontel trog trefflicher Ergiehung in einem arijtotratischen Hause tross tressungen und verrohen konnte, daß er sich mit bestialischer Rachsucht gegen die eigene Familie wandte?" antwortete zu seiner Ueberraschung der Landrat: "Auf ihm lastete der Fluch des Majorats." — Die Berwunderung seines Gastes des merkend, sachte der Hausherr furz auf und suhr fort: "Ja, ja, ich rede in vollem Ernst und ich hoffe, Sie werden es mir nicht verübeln, wenn ich meine Unficht ehrlich und freimutig begrunde. 3ch halte bas Fibeitommiß für ein lleberlebiel, das um unseres Standes und des Staates willen aus der Welt geichafft werden mußte. Ein erblich gewordenes Behnsgut oder ein Stammgut muß natur-gemäß die Energie und Intelligeng feines Besigers berab. gemag die Energie und Intenigenz seines Besigers herabsehen. Die Erbsolge wird in der Familie höher geschäft
werden als die Tugend und Tüchtigkeit des Erben, der
um des erstarrten Besitzes willen seicht zum Dünkel verführt wird und, was noch schlimmer ist, zur Trägheit.
Der Lebensgang Ihres Oheims beweist uns zur Genüge,
daß diese die Mutter aller Laster ist und daß die Erbsolge au erbitterten Familientonflitten führen fann."

Ich, bente ich, gehe mit meinen Leuten fchräg rudmarts Ints weiter einem Feldweg nach, tomme an eine eggabelung, biege bann links ab und tomme nach Figer Beit wieber in ein Dorf, bas, wie ich fofort an m Sprachlauten erkenne, von beutschen Solbaten belett ift. Ich rufe ben Posten an — und es ist im Mann von meiner eigenen Korporalschaft. Ich bin ho im eigenen Quartier angelangt. Es ift bas nicht munberlich, ba man nur bis auf höchftens 50 Meter hm tann. Nun gehe ich von bem Dorfe nach bem Schihengraben zurud, ber nur 15 Minuten davon enttu liegt. 3ch ftapfe mit meinen 4 Mann burch Rebel b Conee los, aber ich finbe ben Graben nicht. Wir ben hierhin und borthin, mohl eine Stunde lang. Billich find meine 4 Leute hinter mir verschwunden. Mjo allein weiter. Ich tomme gum Quartier gurud, the nochmals los, gelange zum Nachbardorf rechts, wo Jager und Ritraffiere antreffe, fehre mieber gum drattier zurück und gehe nochmals los. Zu meiner beube stoße ich auf einer Anhöhe wieder auf meine abstommenen Leute. Wir versuchten es zum lehten Mal, Meren Schützengraben gu finden und ichlagen einen Ben nach rechts, aber wieder ohne Erfolg. Wir lan-den ichlieglich bei ben Ruraffieren, die in einem Saufe me Stube b legt, in einer anberen ihre Bferbe unterstellt hatten. Bei ihnen trinten wir ein Tagden Raffee. 45 es etwas heller mirb, entdede id braugen im Garten benenforbe, alle noch voll honig. Großartig, bente ich, as gibt in uniere ichmale Roft eine ichlemmerhafte Abbichelung. Geitengewehr heraus! Die Imterei geht los. tine fcone 5 cm bide, goldgelbe Babe behalte ich für und nehme fie meiner Korporalichaft mit, nachbem natürlich zur Genüge baran geleckt habe. Ilm 61/2 be tehre ich zum Quartier zurud und melbe mich zur

telle. Man war schon besorgt um mich. Dann tritt ke Korporalschaft zum Honigessen an. Den 19. November. Um 9 Uhr rückt die Kompanie 1 km, halb rechts von uns gehen mehrere Batterien Ranbe eines Wäldchens in Stellung. Zu ihrer bedung bleiben wir am Waldesrande liegen. Noch 1 Rm. wor tobt der Infanteriekampf. Die Ruffen haben anseinend wenig Munition für ihre Artillerie, die gleich nur verlegen feuert. Bon ihren Munitionstolonnen ind sie seit einigen Tagen abgeschnitten. Gegen Mittag aben fie unfere Batterien entbedt. Das Wetter hat nämlich, nachdem es den ganzen Bormittag heftig Sch lich fommt eine Salve ichwerer Granaten angeheult b ichlägt gwifden eine Batterie ein. Schaden hat fie in-Men mohl faum angerichtet. Die Ruffen haben uns u auf bem Korn; bas wird ja noch gut werden, bentt in leber von uns. Aber es entsteht eine lange Pause bis nachften Calve und fo fort. Ab und gu befommen ntagnen Ende und einen Gruß zugeschickt. Die kompanie ändert jedesmal ihren Lagerort. Um 3 Uhr bie Feldküche herangeholt, da wir anscheinen etwas und gelassen werden. Wir fiehen gerade mit den Rube gelassen werden. hochgeschierbedeln an der Feldfüche, als es plöglich wieder uns angeheult kommt und nicht weit von uns uch eintracht. Die Kompanie geht 100 Meter tiefer in Wald hinein, das Effen foll weiter ausgegeben berben. Doch auch hierhin folgen uns die Granafen, 95 ob die Russen unsere Bewegung ahnten. Nunmehr 95en wir 200 Meter zurück. Das Essen ist gerade sertig 32 gegeben und wir liegen zum Teil bei ben Gewehren. ber unerwartet hallt es: huiti — huiti — huiti mms - rumms, die Afte praffeln, ein Luftzug faßt and an, ich gebe nach und lasse mich zu Boden sinken, baß ich sitze, ein neuer Lusizug fast mich im Rücken an, im anderer vor mir sitzender Unterossizier zucht zusams den, bag ihm ber Rneifer von ber Raje ruticht; ein uit, die sämtlichen Gewehrppramiben schlagen um un ift es rubig. Rein Schrei ertont. - D Blud, bu anift auch mandymal hold fein - niemand ift verlett. ein Gewehrriemen ift entzweigeschlagen, Die Erbe ebt an den Gewehren, edenso ist das Essen durch hineinklogene Erde ungenießbar geworden. — An die Gestete! Umhängen! Die Kompanie geht abermals 100 ster tiefer in den Wald hinein. Dort wird neues kein ausgegeben und fertig gegessen. Hier wird vom der Unterossissier M. noch da?" Ich frage, was los und ersahre zu meiner Berwunderung, was ich gar ht bemertt hatte, baß die ichwere Granate nur 3 Mtr.

ulmählich buntel. Bir fehren zu unserm Quartier zurud, finden es betr belegt. Wir mandern ins nächste Dorf, das eben-lells belegt ift. Erst im dritten Dorf ist etwas Platz t uns. Die Infanterie und Artillerie bleiben braugen und frieren. Urme Rerls! Was fie jett leiften, ihnen später niemals entsprechend gebankt werben. Den 20. November. Wir bleiben ben gangen Tag unferm Quartier liegen, mahrend 1 km. nor und Rampf tobt. Des abends um 7 Uhr werden wir bildig alarmiert, es heißt, die Russen seine Borgen ochen. Die Rompanie fammelt fich ichnell, bie Wagen abren guriid, wir pflangen das Seitengewehr auf und when zurück, wir pflanzen das Settengewehr und und weben etwas aus dem Do.f heraus dem Feind entgegen. Der Houptmann befiehlt: "Bis auf 50 Mtr. herankommen lassen, dann Feuer eröffnen und Gegenstoß machen!" Dir stehen und tauschen gespannt in die Nacht hinaus, nitchlossen, unsere letzte Tat zu vollbringen. Doch alles ist Doch aus der Doch bei tuhig, fein Larm ju vernehmen, wie er boch bei tinem Durchbruch unvermeiblich mare. Endlich ftellt fich heraus, daß es folicher Alarm gewesen ift. Die Suffen haben zwar vor uns gestümt auch zwei Kom-

ne Salve über uns hin, bann ift Ruhe; zubem wird

genommen und uns alarmiert, ohne bas Abichlagen bes Angriffs abzumarten. Darauf fehrten wir in bas Quartier guriid. Da aber bas meifte Effen porher meggeworfen worben mar, fo mußte neu gefocht merben. Die

Nacht verging ruhig Den 21. November. Wir liegen immer noch im Quartier. Der Rampf tobt weiter por uns. Unfere Truppen gewinnen etwas Terrain. Um 4 Uhr werben wir alarmiert, gerade als es buntel wird. Wir marfchieren 3/4 Stunden weit gum Brigabeftab, um gu hören, mas mir follen. Es macht ben Gindrud, dag bie Ruffen unfere Unfunft bemertt haben; benn fie fangen plotslich an, ben Gutebegirt, in bem ber Stab untergebracht ift, su beschießen. Wir muffen einige hundert Meter ausruden, aber es hat feinen Zwed, bie Ruffen beftreichen bie gange Wegenb. Glücklichermeife ging alles gut porliber. Wir marfchierten bann burch einen Wald in bie porberfte Schugenlinie. Rachts gupor mar bier eine fleine Liide gewesen, die burch die . . er nur schwach ausgefüllt werben tonnte. Die Ruffen hatten bas sofort bemerkt, waren burchgebrochen und hatten ben Wald besetzt. Lange konnten sie sich bes Besitzes jedoch nicht erfreuen. Denn ein hauptmann ber . er nahm ihnen benfelben mit feiner Rompanie mit hurra wieber ab. Die Ruffen liefen wie die aufgescheuchten Safen. Much maren bie . . pon ber Geite gu Silfe gefommen. Um Tage murbe bie Liide ausgefüllt. Wir halfen jest verfchangen und bilbeten zugleich Berftartung. Es ging giemlich ruhig zu, nur vereinzelte Kugeln flogen noch über uns hin, aber alle zu hoch. Es ftorte fich auch niemand baran. 3ch beobachtete mit meinem Blafe bas Borgelande. Blöglich bemeifte ich 15-20 Ruffen an unferem Balbranbe in einer Entfernung von 100 Meter angeschlichen kommen. "Die Ruffen kommen! An bie Gewehre" Alles macht auf; jeber macht sich bereit, fie gu empfangen. Auf 25 Meter follen fie herantommen, bann Feuerüberfall und mit bem Bajonett an fie. Wir maren jum Gegenftog ftart genug, ber Schützengraben lag gepfropft voll. Gin Bug von uns Bionieren blieb in den Graben, zwei Züge wurden gesammelt und als Reserve bahinter gelegt. Doch wir warteten und warteten. Die Ruffen blieben aus. Jedenfalls mar es nur eine Batrouille gewesen. 1 km. rechts von uns wurde furchtbar gefeuert, wir befamen auch einige Rugeln bavon ab, aber bas war aud alles. Wir Pioniere in ber Referve icharrten uns eine fleine Mulbe, vor ber wir bie Erbe aufwarfen, und lagen barin 2 Stunden und froren furchtbar. Gegen Tagesanbruch gingen wir nad unferm Quartier gurud; mit bem Bellmerben famen (Schluß folgt.)

Lotales.

Beilburg, 11. Dezember.

. Bewerbeverein. fiber ben Bortrag, ben in ber bereits gemelbeten Beranftaltung bes Gewerbevereins Reallehrer Rahlaus Darmftabtam Samstag abend halten wird, fdireibt die "Weimarer-Beitung: Das war fein trodener, talter Rathebervortrag, fonbern die warme, überzeugungsvolle Sprache eines begeifterten und hohe Begeisterung wedenden gewandter und einbrudevollen Redners. Es war in der Tat eine vaterländische Feier-ftunde der Erhebung und Erbauung, die uns geboten murbe. Die von großer Baterlandeliebe getragenen Darbietungen über ben von frangofifder Radigier, englischer Mißgunst und flawischer Berrichsucht bem beutschen Bolte aufgebrungenen Krieg mußten bie Uberzeugung feftigen, bag wir tampfen um Gein ober Richtfein und baß mir burdhalten milffen bis zu einem fiegreichen Enbe. Die Berherrlichung ber in ber Stunde ber Rot geborene Ginigfeit bes beutschen Bolfes, ben in den bisherigen Beiftungen fich befundenden sittlichen Rraft und ber auf bie herrlichen Zaten unferer fiegreichen Urmee fich ftugenben unerschitterlichen Buverficht auf einen vollen Sieg unferer guten Sache fonnte nicht verfehlen, die Gefühle ber Be-geifterung Opferwilligfeit und Siegeszuversicht in ben Bergen ber geftrigen Bubbrer und Bubbrerinnen gu weden. Ungeteilte Aufmertsamfeit und reichen Beifall liegen erfennen, wie fehr ber Rebner es verftanden hatte, ben Blauben zu weden und gu ftarten, bag nach fiegreichem Frieden bas beutiche Bolt trot aller Opfer Die Stunde feguen wird, die Deutschland anfgerufen hat aus friedlichem Behagen zu Betätigung feiner Rraft. Es barf mohl erwartet werben, bag ber vom Gewerbeberein veranstaltete vaterländische Abend zahlreichen Besuches finden

† Das Giferne Kreus erhielten: hofmetger-meifter Friedrich Brintmann aus Beilburg, Big machtmeifter und Dffigier. Stellvertreter b. B., bei ber Buffart. Munitions-Rolonne 4, bes 27. Ref. Armeeforps. — Gefreiter Führer aus Hohenfolms, bei ber Munit. Rolonne bes Feld-Art. Regts. Nr. 25. — Unteroffizier Karl Medebach aus Gr.-Rechtenbach, beim Landw.-Inf.s. Regt. Nr. 81. — Gefreiter Förster aus Blasbach, Reis Weglar, bei ber Majdinengem. Romp. Ref. Inf. Regt. Rr. 88. — Ranonier Diefenbach aus Offheim beim Art. Regt. Dr. 63 - Beutnant b. R. Sans Griin aus Tillenburg im Felbait. Regt. Dr. 34. - Obergrat Dr. Schiefe

aus herbern beim Inf Regt. Rr. 81.

[] Sergeant Ritf che, früher an ber hiefigen Unteroffigier-Borichule, wurde bas Giferne Kreuz verlieben;

gleichzeitig murbe er gum Offigier . Stellvertreter er-

" Unter bem Borfit bes Stenerinfpettors Itidert-Dies trat ber Befamt Taunustlub in Frantfurt gu feiner bicejahrigen Sauptausschuffigung zusammen. Bertreten waren fast alle Zweigvereine. Der Antrag bes Stamm-flubs auf Bewilligung von weiteren 1000 Mt. für bas Fortbestehen ber Monatsblätter bes Rlubs fand Unnahme. Die Ausspradje über Erlaß ober Stundung ber Bereinebeiträge führte zu keinem enbgült igen Ergebnis; man beschöft standen, die Pferde zum Teil abgeschossen. Sosort hatten sie, so gut es ging, Reißans

falle tamen, in biefem Jahr porausfichtlich Abftand nehmen. Jebenfalls wird aber für bas Rriegsjahr 1914 ein be-

fonderes Abzeichen gefchaffen.

* Auf eine Bitte bes Bentralausschuffes ber Deutschen Rote Rreuzvereine um Gewährung von Fahrpreisermäßigungen für bie Begleiter von genesenden Rriegern nach Rurorten hat ber preugische Gisenbahnminifter eine erhebliche Fahrtvergünstigung gewährt. Der Minifter hat außerbem ben staatsbahnbesigenben beutschen Regierungen anheimgestellt zur Erzielung eines einheitlichen Borgebens eine gleiche Anordnung auch für ben Bereich ber bortigen Staatsbahnen zu treffen. Außerdem murben die Eisenbahntommissare beauftragt, den ihrer Aufficht unterftellten Privatbahnen bie Bemahrung ber gleichen Bergunftigung nabezulegen.

* Oberregierungsrat Dr. Michelly, Diregent ber Abteilung für Rirchen- und Schulwesen ber Königlichen Regierung in Wiesbaben, ift jum 1. Januar 1915 als vortragender Rat zur Oberrechnungskammer in Potsbam

verfeit morben.

Bermilates.

* Limburg, 10. Dezbr. Aber Rom wird gemeldet, bag ber beutsche Missionsbischof von Kamerun, Dr Bierter, im hinterland von Ramerun geftorben ift. Er mußte noch die iconungslofe Berftorung ber blühenden Miffionen

in Kamerun burch die Frangosen erleben.

Bab homburg, 9. Dez. In ber gestrigen ge-heimen Sigung bes Stadtverordneten wurde ber Antrag des Magistrats auf Berstaatlichung des hiesigen Kaiser Friedrich Gymnasiums genehmigt. Nach einer Berein-barung soll der jährliche städtische Zuschuß 80 000 Mt. betragen. Außerdem ftellt bie Stadt einen Bauplag gur Berfligung und errichtet ein neues Unftaltsgebanbe. Die biober mit bem Gymnafium verbundene Realichule foll nach einer Buficherung bes Rultusminifters befteben

bleiben. Die Brogherzogin-Mutter von Luxemburg (herzogin von Naffau) verließ heute Königstein und begab sich über Karlsruhe, mo sie bei ihrer Tochter, ber Großherzogin von Baben, furgen Aufenthalt nehmen wird, nach Lugemburg gum Winteraufenthalt. Um 25. Dezember begeht bie Große

herzogin ihr 81. Geburtstagsfeft.

* Stuttgart, 10. Degbr. (28.8.) Der Ronig und bie Königin haben dem "Staatsanzeiger" zufolge bem Roten Kreuz 10 000 Mart und 4000 Mart als Beifteuer gu ben in ben württembergifchen Logaretten geplanten

Beihnachtsfeiern übermeifen laffen.

* Berlin, 10. Degbr. (B. B. Richtamtlich.) Wie bie taiferlich beutsche Gesandtschaft in Lima mitteilt, hat sich gleich nach Ausbruch bes Krieges in Beru ein Sauptausschuf ber Roten Kreuz Silfe gebildet, ber burch Die Bermittelung ber beutiden Uberfeeischen Bant bem Bentraltomitee bes Roten Rreuges 20 000 Mt. fiberfandte. Da innerhalb ber Kolonie, die eine so anerkennenswerte Opserwilligkeit jum Ausbrud bringt, monatliche Samm-lungen veranstaltet werden, wobei die beutschen Frauen eine besonders rege Tätigfeit entfalten, fo befteht nach bem Bericht bes Ronfulat bie Ausficht, bag bald weitere Spenben folgen merben.

Lette Radricten.

Berlin, 10. Dezember. (B. B. Amtlich.) Laut amtlider Reutermelbung aus London ift unfer Streugergefdwader am 8. Dezember 7.30 Mfr morgens in der Mafe der Galklands-Infeln von einem englischen Ge-Schwader unter dem Sommando des Vigeadmirals Sturdee gefichtet und angegriffen worden. Rach ber gleichen Melbung find in dem Gefecht S. M. S. "Scharnforfi", "Gneisenau" und "Leipzig" gefunken. 3mei Rohlenbampfer find in Geinbeshand gefallen. S. 28. Schiffen "Dresden" und "Murnberg" gelang es, ju enthommen. Unfere Berlufte ideinen fower gu fein. Gine Ungahl fiberlebenber ber gefuntenen Schiffe murbe gerettet. Aber bie Starte bes Gegners. beffen Berlufte gering fein follen, enthatten bie englifchen Melbungen nichts.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine: gez. v. Bobl.

Umfterbam, 11. Degbr. (Ctr. Bln.) fiber ben Bergang ber Geeschlacht bei ben Falflandinfeln merben bem Spegialforrespondenten ber "Telegraphen-Union" aus London noch folgende Einzelheiten mitgeteilt. Das beutiche Geschwaber bestand aus ben Schiffen "Scharnhorft", "Gneifenau", "Leipzig", "Dresben" und "Murnberg". Sobald nun ber Feind in Sicht tam, murbe Die Gefechtslinie mit bem Rurs nach Often formiert, um freie Bahn gu haben. Bon ben überlegenen englifden Streitfraften murbe Scharnhorft jeboch von ber Gneifenau, Die etwas gurudgeblieben mar, getrenat, und beibe Schiffe burch die feindliche Abermacht außer Wefecht gefest. Die fleinen beutschen Rreuger "Leipzig", "Mürnberg" und "Dresben" fuchten barauf mit ber Entwidlung ber größten Beichwindigfeit ju entfommen. Doch murbe bie "Beipaig" von feinblichen Schiffen überfallen und gleichfalle vernichtet. Gine Ungohl fiberlebenber ber "Gneifenan" find von ben Englandern gerettet worben. Der Londoner Rorrespondent bes "Telegraf" melbet: Schon feit einigen Tagen hörte man Berüchte, bag bie beutschen Rreuger in bie Enge getrieben worden feien und daß fie fich vermutlich in ber Rahe bes Rap horn verborgen hielten. Mis fie geftern bie Rlippe umfuhren, begegneten fie bem englischen Beschwaber. Man glaubt, bag bie "Scharnhorft" mit der Mannichaft untergegangen ift, mahrend von ber Bejagung der "Gneifenan" und "Leipzig" einige Mann gerettet murben.

Die großen Kreuzer "Scharnhorft" und "Gneisenau" gehörten zusammen mit den fleinen Kreuzern "Emden" und "Rurnberg" gur oftafiatifden Station; fie hatten fich befanntlich rechtzeitig ber Ginschließung in ber Bucht von Riautschou entzogen. Der fleine Kreuzer "Leipzig" war auf der westamerikanischen, "Dresden" auf der oft-amerikanischen Station tätig. "Scharnhorst" und "Gneifenau" maren beibe 1906 vom Stapel gelaufen und hatten gleiche Größenverhältniffe, Armierung und Be-jagung; nur ihre Geschwindigkeit war verschieben, bei "Scharnhorst" 23.8, bei "Gneisenau" 22.5 Seemeilen, alfo wesentlich geringer, als die Geschwindigkeit ber mobernen Bangerfreuger. Gie hatten 116000 Tons Bafferverdrängung und waren mit je 8 21 3tm.s, 6 15-3tm.s und 18 8.8 3tm. Manonen armiert. Die Befatzung jeden Kreugers betrug 764 Mann. "Leipzig", ein fleiner Rreuger aus bem Jahre 1905, faßte 3250 Tons und hatte 23.5 Seemeilen Geschwindigkeit. Er mar mit 10 Geschützen von 10.5 Zentimeter Kaliber ausgerüftet und mit 322 Berfonen bemannt. Der fleine Rreuger "Dresben" ift 1907 vom Stapel gelaufen, faßt 3650 Tons, hat 24.5 Seemeilen Geschwindigkeit, ift mit 12 Geschützen von 10,5 Bentimeter Raliber verfeben und hat 361 Mann Besatzung. "Rürnberg", Stapellauf 1906, Große 3470 Tons, Geschwindigfeit 23 Seemeilen, hat 10 Geschitge und 10,5 Bentimeter Raliber und eine Befatjung von

Berlin, 11. Dez (B. B. Amtlich.) Das Befinden S. M. des Kaifers und Königs hat fich erheblich gebeffert. Der Ratarth ift im Rlidgange, Die Temperaiur normal.

Wien, 11. Dez. (Etr. Frift.) Im Auftrag bes Raifers Franz Josef überbrachte ber Borftanb ber Dillitärkanglei Baron Bolfras bem Armee-Oberkommandanten Erzberjog Friedrich ein Sandichreiben, burch bas er jum Gelbmarichall ernannt wirb.

Bubapeft, 11. Degbr. Etr. Frift.) Rach ben über bie Rämpfe in ben Rarpathen eingetroffenen letten Melbungen ift die Lage unferer Truppen fiberall günftig. Das Sarofer Romitat ift von ben Ruffen faft gang gefaubert: ber Feind murbe bis an ben Dulapaß gurud.

Mailand, 11. Dez. (Ctr. Frift.) Rach Melbungen aus Cetinje marfen öfterreichische Flieger mehrere Bomben auf die frangösischen Transportschiffe in der Bucht von Antivari, ohne ju treffen. Gin anderer Flieger marf zwei Bomben auf Cetinje, welche in ben Strafen explobierten und einen Gymnafiaften verwundeten.

Eine Frende für jeden Soldaten im Relde

ift die Zeitung aus ber Beimat. Ber feinen im Rriege befindlichen Angehörigen eine folche Freude bereiten will, bestelle burch Reld= post=Bezug

das "Weilburger Tageblatt"

Mle Poftanftalten nehmen Beftel= lungen entgegen. Desgleichen bie Beichäftsftelle. Der Bezug tann jeberzeit beginnen.

Spendet Wollsachen für unsere Soldaten im Felde!

Rirchliche Nachrichten.

Evangelijde Rirde. Gonntag, ben 18. Ded., predigt vorm. 10 Uhr: Pfarrer Dohn. Lieder: Dr. 39 und 44. Rindergottesdienft. - Radmittags 2 Uhr: hofprediger Scheerer. Lied: Rr. 43. - Die Umts-moche hat Pfarrer Möhn.

Ratholifde Rirde. Freitag abend 61/2 Uhr Kriegsbittanbacht; Samstag 5 Uhr: Beichtgel; 6 Uhr Salve. — Sonntag 7 Uhr: Beichtgelegenheit; 8 Uhr Frühmesse; 9⁸/₄ Uhr: Hochamt mit | Predigt; 2 Uhr Andacht. — Während der Woche hl. Wesse um 7 Uhr; Montags und Donnerstags eine zweite hl. Deffe um 8 Uhr.

Shnagoge. Freitag abend 4.—, Samstag morgens 8.30, nachm. 3.30, abends 5.15 Uhr.

Sanntag morgens 8 .- , Religionsschule 10 .- , abends 5.15. Während der gangen Woche täglich: morgens 8 .- , abend8 5.15.

Reine deutsche Familie mirb es fich nehmen laffen, auch in diesem ernften Jahre bas Weihnachtsfest in alt-hergebrachter beutscher Sitte zu feiern. Entsprechend ber ernften Beit merben jedoch nicht Lugus . Beichenfe porbertiden, fondern nugliche Gebrauchsgegenftande, und por allem Nahrungs- und Genugmittel werden ben Gabentisch zieren. Dies wird in umso ftarkerem Maße ber Fall sein, je vornehmer die Ausstattung ift, in der fie bargeboten merben. Gin Beichent, meldes biefen Anforderungen in hobem Mage entspricht, ift die Weihnachtsboje ber Raffeehag, welche in allen befferen Beichaften täuflich ift.

Verlustlisten

Mr. 95 und 96 liegen auf. Infanterie-Regiment Rr. 136.

Mustetier Lang aus Schupbach gefallen, Erfat-Ref. Emil Schwarz aus Ems lv., Karl Reinhard aus Nieberneisen gefallen, Rarl Bafeler aus Nenbach Iv., Frang Dud aus Oberlahnstein gefallen, Fr. Meyer aus Dörn-berg lo., Johann Stein aus Citelborn gefallen, Heinrich Keller aus Nieberbiel lo.

zum Besten des Roten Kreuzes veranstaltet vom Lokalgewerbeverein

unter freundlicher Mitwirkung der Herren Reallehrer Kahl aus Darmstadt, H. Lensch aus Wiesbaden, Lehrer Heinrich aus Weilburg und des Weilburger Doppelquartetts

im "Weilburger Saalbau"

Samstag den 12. Dezember 1914, abends 81/2 Uhr.

Vortragsfolge.

- 1. «Die Treue», von Wengert, Weilburg. Doppelquartett.
- 2. Vortrag: »Des deutschen Volkes Pflichten und Hoffnungen im jetzigen Weltkrieg«, Herr Kahl.
- 3. »Reiters Morgengesang», von Zerlett, Weilburger Doppelquartett.
- 4. Vorführung von Lichtbildern. I. Teil: »Unsere Heerführer«, »Ausziehende Truppen«, »Die Luftflotte», *Krieger im Feld«, *Unsere Flotte« usw., Herr Lensch.
- 5. Deklamation: Herr Lehrer Heinrich.
- 6. Lichtbilder. II. Teil: »Das Rote Kreuz«, »Geschosswirkungen«, Dumdumgeschosse«, »Abreise der Schwestern zur Front«, »Liebesdienste in der Feuerlinie* usw., Herr Lensch.
- 7. »Des Kindes Sehnen«, von Milkiewicz, Weilburger
- 8. Deklamation. »Die Glocken von Gent«, Herr Lensch. 9.CAllgemeiner Schlussgesang: *Deutschland, Deutschland über alles«.

Hierzu werden alle Bewohner Weilburgs freundlich eingeladen.

Eintritt wird nicht erhoben, dagegen werden in den Pausen von Schülerinnen der Mädchen-Fortbildungsschule Gaben für das Rote Kreuz entgegengenommen.

Der Vorstand.

Bum Befuche ber

Weihnachts - Ausstellung

welche mit ichonen Reuheiten in Coiletten-Seifen und Parfamerien, Bandtafchen, Portemonnaies, Bigarren-Cinis, Eramatten etc. ausgestatiet ift, labet ergebenft

E. Schäfer, Mauerstr. 3.

Weihnachtslparkaffen Bassauer Sof, Parifer und Gericht. Rückzahlungen ber Einlagen am Samer tag ben 12. Dezember, pan Change am Samer tag den 12. Dezember, von abends 8 Uhr ab.

Umtliche Befanntmachungen der Stadt Weildurg.

Der herr Minifter für handel und Gewerbe hat in einem Erlag vom 13. v. Mis. folgendes entschieden: Beife Baderware, Die nicht jum Auchen gehort, ift Weigenbrot im Sinne von § 1 ber Berorbnung bes Bundesrats über ben Berfehr mit Brot pom 28. Oftober 1914 (Reichs Gefet Bl. S. 459) Brotchen (auch Genimel, Schrippen ufm.) find mithin Weigenbrot im Ginne ber Berordnung und muffen minbeftens 10 Gemichtsteile Roggenmehl auf 90 Gewichtsteile Beizenmehl enthalten Beilburg, ben 10. Dezember 1914.

Die Boligeiverwaltung.

Rationalpiftung für die Sinterbliebenen der im Kriege Gefallenen.

Aufruf!

Ein gewaltiger Rrieg ift über Deutschland hereinge Ein gewaltiger Krieg ist über Deutschland hereinge brochen. Millionen deutscher Männer bieten ihre Prust. dem Feinde dar. Biele von ihnen werden nicht zurückstehren. Unsere Pflicht ist es, sir die hinterbliebenen der Tapseren zu sorgen. Aufgade des Reiches ist es zwar hier in erster Linie zu helsen, aber diese hilse muß ergänzt werden durch freie Liebesgaben als Dankorfer von der Gesamtheit unserer Bolksgenossen den Helden dargebracht, die in der Verteidigung des deutschen Boters landes zum Schutz unser Aller ihr Leben, dahingegeben landes zum Schutz unfer Aller ihr Leben Dahingegeben

Deutsche Männer, Deutsche Frauen gebt! Gebt ichnell!

Much die fleinfte Gabe ift willfommen! Es werden auch Staatspapiere und Obligationen entgegengenommen. Die Geschäftsrämme befinden sich Berlin N. W. 40, Alsenstraße 11.

Das Ehrenpräfidum. Das Prafidium. Das Romitee.

Frauen und Jungfrauen ftridt wollene Coden für die Krieger und liefert fie beim Baterländifden Franenverein ab!

Digir bitten wiederholt und Inferate für die Tagesnummer bis vor mittags 9 Uhr abzuliefern.

Expedition des "Beilburger Tageblatt".

Todes-Anzeige.

Wir machen Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unsere liebe unvergessliche Mutter Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester und Schwägerin

im Alter von 66 Jahren nach kurzem schwerem Leiden sanft dem Berrn entschlafen ist

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Ahausen, den 10. Dezember 1914.

Die Beerdigung findet Sonntag, nachmittags 2 Uhr statt,

Bringe für morgen Samss

tag meine la fleisch und

in befannter Qualität und benfelben Preifen in empfeh lenbe Erinnerung. Gerner empfehle von mor

gen an la Solberfleifd und nehme Beftellungen auf Raffeler Rippden und gefalgenen Schinken ents

Meggerei Schwarz Telephon 141.

Cüchtiges Mädchen, welches melten fann fucht

Frau Gg. Mignon, Weilmiinfter.

Solider Fuhrmann Engelmann, Briidenmible.

Schöne Chriftbanne jeder Größe, liefert